Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der zweite Weltkrieg im Bild

ein Wort- und Bildbericht

Von Nürnberg bis Stalingrad

Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabakfabriken

Baden-Baden, 1952

Rommel

urn:nbn:de:bsz:31-225512

Visual Library

Rommel

Rückzug und Gegenstoß

Auchinlecks Offensive hatte im Dezember 1941 mit Umgehungsmanövern begonnen, die zu nicht unbedeutenden Anfangserfolgen führten. Rommel erkannte die drohende Gefahr rechtzeitig und zögerte nicht, sich ihr durch schnelle und geschickte Absetzbewegungen zu entziehen. Er gab vorübergehend die ganze Cyrenaika auf, setzte aber bereits am 20. Januar 1942 zu einem überraschenden Gegenstoß an. — Rommel einmal ganz anders. In vollendeter geistiger Konzentration erarbeitet er den Angriffsplan vor Tobruk.

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 1

Rommel wieder vor Tobruk

Schon am 30. Januar standen Rommels Panzer in Benghasi. Am 2. Februar machte Rommel bei Ain el Gazala halt. Nach Sicherstellung des Nachschubs begann die zweite Phase des deutschen Angriffs; zwei Wochen später waren die Empire-Streitkräfte zerschlagen; Rommel stand wieder vor Tobruk. — Ein deutscher Stoßtrupp hat sich mit Panzerunterstützung an die Drahthindernisse vor Tobruk herangearbeitet.

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 2

Marsa Matruk

Die Einnahme von Tobruk war ein Höhepunkt, aber sie war nicht das Endziel der Rommel-Offensive. Während die deutschen Truppen zum Sturm auf die Festung ansetzten, stießen andere Panzereinheiten weiter ostwärts vor. Bardia wurde wiederbesetzt; am 23. Juni die ägyptische Grenze überschritten, am 25. Sollum und am 29. das befestigte Marsa Matruk eingenommen. — Blick auf das in deutsche Hand gefallene Marsa Matruk.

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 4

Halt bei El Alamein

Nach dem alten Grundsatz, daß man dem geschlagenen Gegner keine Ruhe gönnen soll, blieb Rommel den weichenden Briten hart auf den Fersen. Ägypten schien aufs schwerste bedroht. Aber bei den deutschen Truppen meldete sich die Erschöpfung. Der ununterbrochene Vormarsch bei Temperaturen von 50 Grad Celsius, die Verluste, dazu Wassermangel, schwächten den Elan auch dieser deutschen Elitetruppen. Bei El Alamein konnten sich die Engländer behaupten. — Britische Geschütze in einer Wüstenstellung.

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 5

Montgomery

Churchill sagte im Unterhaus: „Die 8. Armee oder Wüstenarmee hatte mehr als 80 000 Mann verloren und war seit dem Mai etwa 650 Kilometer zurückgewichen, wobei sie ungeheure Verluste an Munition, Nachschub und Transportmitteln hatte. Der Geist der Truppen war bewunderungswürdig, aber es war für mich klar, daß im Oberkommando drakonische Änderungen nötig seien." — Der neue Kommandeur: General Montgomery (mit Brille) im Gespräch mit dem Amerikaner Wendell Wilkie.

Serie 18 **Der zweite Weltkrieg im Bild** Bild 6

Der große Rückschlag

Den ersten Teil seiner Aufgabe hatte Montgomery verhältnismäßig leicht gelöst: Rommels Vormarsch war zum Stillstand gekommen. Der zweite Teil hieß Gegenoffensive, Durchbruch, Vormarsch nach Westen. Rommel hatte nicht versäumt, seine Stellung stark zu befestigen: 50 Kilometer breit, 12 bis 15 Kilometer tief. Nach wechselvollen Kämpfen erfolgte am 4. November der Rückzugsbefehl Rommels. — In dichtem Nebelschleier greifen australische Truppen an.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg